

## Gebärmutterentfernung ( Hysterektomie)

Die Entfernung der Gebärmutter ist eine der häufigsten Operationen an Frauen in Österreich. Ein Grund dafür ist, dass sich viele Frauen nicht ausreichend über bestehende Alternativen zur Operation informieren. Solange kein Krebsverdacht besteht, ist eine Operation oft nicht notwendig. Sobald Beschwerden auftreten, entsteht bei Frauen allerdings oft Angst, an Krebs zu erkranken. Daher nehmen sie den Vorschlag der Ärzte, eine Gebärmutterentfernung vornehmen zu lassen, an, da sie glauben, dies sei der einzige Weg, ihr Leben zu retten.

### Wann ist eine Entfernung notwendig? <http://www.medizin-netz.de>

- Krebserkrankungen des Gebärmutterhalses, wenn eine Strahlentherapie nicht effektiv war
- Krebserkrankungen der Gebärmutter Schleimhaut
- Krebserkrankungen der Eierstöcke, außer in einem sehr frühen Stadium
- Auf anderem Wege nicht kontrollierbare und damit lebensbedrohliche Blutungen aus der Gebärmutter, insbesondere nach einer Geburt
- Schwergradige und durch organerhaltende Maßnahmen nicht mehr beherrschbare Entzündungen im Bereich der inneren Genitalorgane

### Wann ist eine Entfernung nicht (unbedingt) notwendig?

- Blutungsstörungen der Gebärmutter ( zu häufige und/oder zu starke Regelblutungen)
- Sehr schmerzhafte Regelblutungen
- Senkungszustände der Gebärmutter
- Gutartige Tumoren der Gebärmutter, insbesondere Myome  
<http://www.medizin-netz.de/medizin/frau/myome-der-gebaermutter/>
- Eine deutliche Vergrößerung der Gebärmutter
- Eine Endometriose ( Vorwachsen der Gebärmutter Schleimhaut in die Gebärmutterwand)
- Verwachsungen im Unterbauchbereich ( nach Entzündungen oder Operationen)

### Mögliche Folgen der Gebärmutterentfernung

- Depression, Antriebslosigkeit, das Gefühl, nicht mehr weiblich zu sein
- Veränderung der sexuellen Empfindung: eingeschränkte Empfindungsfähigkeit beim Geschlechtsverkehr, Trockenheit der Scheide, Schmerzen durch Operationsnarben, Beeinträchtigung des klitoralen Bereiches, fehlende Kontraktionen der Gebärmutter
- Die Durchblutung der Eierstöcke ist beeinträchtigt, wodurch die Hormonproduktion beeinflusst wird. Wechselbeschwerden können die Folge sein.
- Häufigeres Auftreten von Osteoporose
- Probleme mit Blase und Darm
- Veränderungen des Herz – Kreislauf – Systems
- Beschwerden, weil mit der Gebärmutter eine wesentliche Stütze des Beckenbodens fehlt.
- Schmerzen und Wundheilungsstörungen

### Formen von Hysterektomien

- Bei einer *suprazervikalen Hysterektomie* wird die Gebärmutter entfernt, jedoch nicht der Gebärmutterhals. Dies wird auch als „partielle Hysterektomie“ bezeichnet.
- Bei der *totalen Hysterektomie* werden Gebärmutter und Gebärmutterhals entfernt.
- Bei einer *radikalen Hysterektomie* werden alle Organe (Gebärmutter, Gebärmutterhals, Eileiter, Eierstöcke) sowie die Beckenlymphknoten entfernt.

Werden die Eierstöcke sowie die Eileiter nicht entfernt, so kann dies folgende Auswirkungen haben.

- Die Eierstöcke produzieren weiterhin die richtige Menge an Hormonen bis zur Menopause.
- Die Eierstöcke stellen verfrüht die Hormonproduktion ein, und führen somit zu einem früheren Beginn der Wechseljahre. Dies scheint durch eine verschlechterte Blutversorgung der Eierstöcke bedingt zu sein. Wenden Sie sich an einen Arzt, sobald Sie Symptome bemerken.

Eine Mitentfernung der Eierstöcke wird oftmals als „vorsorglicher“ Eingriff - um Eierstockkrebs zu vermeiden – empfohlen. Wenn kein Krebsverdacht besteht, sollten Sie dem auf keinen Fall zustimmen, auch wenn Sie sich bereits in der Menopause befinden, da die Eierstöcke auch in hohem Alter noch hormonelle Funktionen haben.

### **Methoden zur Durchführung von Hysterektomien**

- Die invasivste Art der Hysterektomie ist die *abdominale Hysterektomie*. Diese Methode erfordert einen horizontalen Schnitt unterhalb des Nabels und ist verbunden mit einem Spitalsaufenthalt von ca. einer Woche.
- Bei der *vaginalen Hysterektomie* wird die Gebärmutter von der Vagina aus entfernt. Das Ende der Vagina wird mit einer Naht verschlossen.
- Bei der *laparoskopisch assistierten vaginalen Hysterektomie* wird ein dünnes teleskopähnliches Instrument zusammen mit kleinen chirurgischen Instrumenten durch kleine Schnitte im Bauch eingeführt, um die Gebärmutter zu lösen und zu entfernen.

### **Entscheidung für oder gegen eine Operation**

- Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen. Solange kein Krebsverdacht besteht, lassen Sie sich mit ihrer Entscheidung ruhig Zeit.
- Besprechen Sie sich mit ihrer Familie, ihrem Partner, ihrer Partnerin und/oder Freunden.
- Holen Sie sich eine zweite ärztliche Meinung ein.
- Holen Sie sich Rat in einer unabhängigen Beratungsstelle, wie einem Frauengesundheitszentrum.
- Informieren Sie sich genau über mögliche Alternativmethoden und über die Folgen einer Operation. Unter <http://www.fgz.co.at/Links.193.0.html> haben sie die Möglichkeit, die Broschüre „Gebärmutterentfernung – Häufig ein vermeidbarer Eingriff“ des Feministischen Frauengesundheitszentrum Berlin zu bestellen bzw. unter [http://www.ffgz.de/07.clios\\_und\\_broschueren/downloads/gebaermutter.pdf](http://www.ffgz.de/07.clios_und_broschueren/downloads/gebaermutter.pdf) kostenlos downzuloaden.
- Ohne Selbstmanagement geht es nicht. Machen Sie sich bewusst, dass es keine allgemein gültigen Regeln gibt, nach denen Sie Ihre Entscheidung treffen sollen. *Jede Frau soll ihren eigenen Weg gehen und ihre eigenen Antworten finden!*